

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1843

9.1.1843 (No. 9)

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 9.

Montag den 9. Januar

1843.

Rechenschafts-Bericht über den Hospital-Verein.

Nro. 65. Den Mitgliedern des Hospitalvereins legen wir anmit vor:

- 1) unter Lit. A. den Nachweis über die Verwendung der Einnahme im Kalenderjahr 1842, beziehungsweise den Vermögensstand des Instituts,
- 2) unter Lit. B. die Vereinsstatuten.

Der Grundstock hat sich um 445 fl. 44 kr. vermehrt.

Das Vermögen besteht in 6895 fl. 44 kr.

Die Rechnung wird heute an das Großh. Amtsrevisorat abgegeben.

Mit dem 9. d. M. beginnen die Einladungen zum Beitritt für das Jahr 1843, bei welchem Anlaß wir wiederholt und vorzugsweise auf die §§. 3. und 6. derselben aufmerksam machen.

Karlsruhe den 3. Januar 1843.

Großherzogliches Polizeiamt der Residenz.
P i c o t.

Summarischer Auszug aus der Hospital-Vereins-Casse-Rechnung pro 1842. Einnahmen.

Rechn. Fol.	3 ^b		fl.	kr.
		Kassenvorrath	292	8
	4	Recess-Zuschlagsposten	—	—
	4 ^b	Vom Ausstand	—	—
	6.	Kapitalzinsen	242	15
	7 ^b	Jährliche Beiträge der Abonnenten:		
		von 2172 à 2 fl.	4364	fl.
		von 73 à 2 fl. 30 kr.	182	fl. 30 kr.
		von 2 à 1 fl. 15 kr.	2	fl. 30 kr.
			4549	—
	8.	Angefallene Taxen	—	—
	eod.	Von Vermächtnissen und Schenkungen	—	—
	8 ^b	Ersatzposten	12	35
	9.	Abbezahlte Kapitalien	200	—
		Summa	5295	58

Ausgaben.

Rechn. Fol.	10.		fl.	kr.
	eod.	Recessbelegposten	—	—
		Kur- und Verpflegungskosten im Hospital	2448	6
	22 ^b	Arzneikosten	1593	10
	25.	Transportkosten	35	48
	26.	Leichenkosten	10	2
	26 ^b	Vorschuß	—	—
	27.	Angelegte Kapitalien	475	32
	28.	Buchdrucker- und Buchbinderkosten	18	—
	28 ^b	Im Ausstand	—	—
	eod.	Abgegangen und Nachgelassen	—	—
	29 ^b	Einzugsgebühren und Rechnungsstellkosten	248	36
		Summa	4829	14

Nach Vergleichung der Einnahme ad 5295 fl. 58 kr.
mit der Ausgabe 4829 fl. 14 kr.
Verbleiben in Cassa 466 fl. 44 kr.

Im Jahr 1841 sind Dienstboten eingezeichnet gewesen:

à 2 fl. 2157
à 2 fl. 30 kr. und 1 fl. 15 kr. 73

2230

Im Jahr 1842 waren eingezeichnet:

à 2 fl. 2172
à 2 fl. 30 kr. und 1 fl. 15 kr. 75

2247

Demnach Vermehrung 17

Vermögensstand.

Active.

Kapitalien	6429 fl. — kr.	fl.	kr.
Kassenvorrath	466 fl. 44 kr.		
		6895	44

Passive.

Bebor		—	—
		6895	44

Im Jahr 1841 hat der Vermögensstand betragen

6450

Demnach Vermehrung 445 44

Karlsruhe den 31. Dezember 1842.

Statuten.

§. 1. Der Hospitalverein hat sich zur Aufgabe gemacht:

„jedem seiner Mitglieder gegenüber die Verpflichtung zu übernehmen, im Erkrankungsfalle die Heil- und Abwartkosten (§. 7.) welche bis zur Genesung nöthig sind, zu zahlen.“

§. 2. Diese Bürgschaft wird jedoch nicht gegeben, bei

- allen Krankheiten, welche die Hospital-Aerzte für unheilbar erklärt haben, und
- jenen welche Folgen eines unsittlichen Lebenswandels sind.

§. 3. Aufnahmefähig ist Jedermann, es bleiben nur ausgeschlossen, die Gesellen hier zünftiger Gewerbe.

Dagegen kann

- eine Dienstherrschaft, (welcher der §. 35. des Dienstbotengesetzes die Benutzung dieser Anstalt so rathsam macht) für ihre Dienstboten nur beitreten, wenn für alle männliche oder alle weibliche Dienstboten, gleichzeitig bezahlt wird.
- Familien-Väter oder Mütter können nur dann angenommen werden, wenn sich beide, sammt allen ihren Kindern einzeichnen lassen.

§. 4. Aufnahmsgesuche sind bei der unterzeichneten Stelle mündlich oder schriftlich vorzutragen, und mit dem ärztlichen Zeugniß zu begründen, daß die Person, deren Einschreibung begehrt wird, gesund und frei von jeder bemerkbaren Krankheit sey.

§. 5. Wenn gleich mit der Abgabe dieses Zeugnisses, und der Zahlung der Gebühr, die Aufnahme in den Verein unverweilt erfolgt, so beginnt doch dessen übernommene Verpflichtung erst mit dem Anfang des sechsten Tages, für die von dann an entstehenden Krankheiten.

§. 6. Sollte sich ergeben, daß eine Dienstherrschaft weniger Dienstboten angegeben hat, sohin weniger Aufnahmsgebühren bezahlte, als sich wirklich in deren Dienste befinden, und daß eine Familie zahlreicher ist, als erklärt wurde, so verfallen die bezahlten Beiträge, dem seiner Verpflichtung enthobenen Verein zu, und es dürfen keine der zugesicherten Kosten übernommen werden.

§. 7. Die Heil- und Abwartungskosten deren §. 1. erwähnt, bestehen darin, daß der Erkrankte nach seiner Wahl fordern kann:

- Verbringung in das bürgerliche Hospital dahier oder
- wenn er es vorzieht zu Hause zu bleiben, freien Bezug aller Medicamente, aus jeder ihm beliebigen Apotheke, und freie ärztliche Behandlung.

§. 8. Die Rechnungsperiode dieses Vereins geht je vom 1. Januar bis letzten Dezember.

§. 9. Zwischen dem 1. und 8. Januar wird öffentliche Rechnung über die eingegangenen Gelder des vorangegangenen Jahres abgelegt, und bis zum 15. Januar die Aufnahmsstaxe eingezogen.

§. 10. Bei wem mehr als eine zweite Zahlungsaufforderung nöthig wird, der ist als ausgetreten anzusehen, und zu streichen.

§. 11. Wer im Laufe des Jahres, in welchem Monate es seyn mag, eintritt, hat den vollen Jahresbeitrag zu zahlen.

§. 12. Dieser Beitrag besteht:

- für männliche oder weibliche Dienstboten, sie mögen sich selbst, oder ihre Dienstherrschaft sich für solche abonniren, für jedes Individuum in 2 fl.;
- für alle ledige (außer der Familie lebenden) gleich viel von welchem Alter und Stand in 2 fl. 30 kr.;

c) bei Berechtigten für jedes der Eltern in 2 fl. 30 kr. und jedes Kind bis zum Anfange des 15. Jahres 1 fl. 15 kr.; mit höherem Alter steigt der Beitrag dieser auch auf 2 fl. 30 kr. womit solche auch erst Hospitalaufnahmefähig werden, sohin bis zu diesem Alter nur jene Hilfe ansprechen können, deren lit. b. §. 7. erwähnt.

§. 13. Die Vereinskasse übernimmt:

- a) die Kosten der Verbringung der Kranken aus den Privathäusern in das Hospital;
- b) inner den Grenzen des Großherzogthums, den etwa nöthig werdenden Transport der Reconvalescenten in die Heimath;
- c) bei unzureichender Verlassenschaft, die Beerbigungskosten.

§. 14. Der Arzt und Wundarzt, welche §. 7. lit. b. zusichern, ist Stadtamtsschirurg Dr. Heinrich Wolff, welcher nur auf Begehren eintritt.

Bekanntmachungen.

Nro. 176. Nachdem sich auf die öffentliche Aufforderung vom 1. November 1841 Nro. 16378. weder Johann Reile noch etwaige Leibes-Erben desselben dahier angemeldet haben, so wird nunmehr Johann Reile von hier für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen muthmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Karlsruhe den 5. Januar 1843.

Großh. Stadt.-Amt.

Ruth.

Heinrich.

Versteigerungen und Verkäufe.

(2) [Brennholzversteigerung.] Bis Freitag den 20. d. M. Morgens halb 9 Uhr werden aus dem herrschaftlichen Forstgartenwald, Durmersheimer Forst, durch Bezirksförster Gerber:

544 Klafter forten Scheitholz und

1800 Stück forlene Wellen

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiezu mit eingeladen sich an obgedachtem Tag und Stunde im herrschaftlichen Forstgartenwald auf dem Pürschweg einzufinden.

Karlsruhe den 4. Januar 1843.

Großh. Forstamt.

Fischer.

(3) [E. B. Nro. 2075. Fahrnißversteigerung.] Dienstag den 10. Januar d. J. Vormittags 9 Uhr werden im Gasthaus zum Kaiser Alexander, Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, 2 Taschenuhren, ein sehr gutes Violoncelle, ein vollständiges Conversationslexikon, 1 Paar Pistolen, 3 Kanapee, ein Denschirm und sonstige Fahrnißgegenstände gegen Baarzahlung versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Zugleich ersuchen wir diejenigen Privaten, welche Fahrnißgegenstände dahier zur Versteigerung angegeben haben, solche mit Verzeichnissen darüber in das oben bezeichnete Versteigerungs-Local gefälligst verbringen zu lassen.

Karlsruhe den 3. Januar 1843.

Öffentliches Geschäftsbureau und Auktions-Anstalt von W. Kölle.

Wohnungs-Anträge u. Gesuche.

In der neuen Herrenstraße Nro. 48. ist der zweite Stock, bestehend in 5 bis 6 Zimmern nebst den übrigen Erfordernissen auf den 23. April zu vermieten.

In der Lammstraße Nro. 2. bei Kürschner Fr. Keller, ist im innern Zirkel ober dem Hofthor ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, Speicherkammer, Küche, Keller und Holzremis, an stille Leute zu vermieten, und kann im Aprilquartal bezogen werden.

In der Herrenstraße Nro. 58. ist im untern Stock ein Logis zu vermieten, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer, Theil am Waschhaus und kann bis den 23. April bezogen werden. Das Nähere ist im zweiten Stock zu erfragen.

Academiestraße Nro. 22. ist eine Wohnung im obern Stock von 4 heizbaren Zimmern nebst allem Erforderlichen auf den 23. April zu vermieten.

In der langen Straße Nro. 134. ist ein Zimmer mit Möbel und kann sogleich, auf den 15. Januar oder den 1. Februar vermietet werden, auf Verlangen kann auch Kost dazu gegeben werden. Näheres im Hintergebäude zu erfragen.

Bei E. u. B. Höber, lange Straße Nro. 175. ist der 4. Stock, bestehend in 6 ineinander gehenden heizbaren Zimmern nebst Alkof, Küche, Speicherkammer und sonstige Bequemlichkeiten ganz oder theilweise, sogleich oder auf den 23. April zu vermieten.

(3) [Wohnungsgesuch.] Eine kleine Familie sucht auf den 23. April d. J. eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern u. Näheres im Comptoir dieses Blattes.

(1) [Gesuch.] Ein trockenes und helles Magazin in der Nähe des großen Marktplatzes gelegen, wird zu miethen gesucht.

Bermischte Nachrichten.

(1) [Associé-Gesuch.] Zu einem ausgedehnten vortheilhaften Geschäft wird ein Associé gesucht. Das Nähere ist auf portofreie Briefe zu erfahren vom Commissionsbureau des J. N. von Reichenstein zu Mühlburg.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Unterzeichnete hat seine Wohnung in Nro. 30. der Schloßstraße (im Locale der Eintracht) genommen.

Karlsruhe den 3. Januar 1843.

Districts-Notar Fr. Rinklef.

Frische, satte Gänselebern werden fortwäh-
rend gekauft und gut bezahlt von
Hoffischer Kaufmann.

Auf trockenen Neubörfen Dorf, das Meß 1 fl.
48 kr. frei vor das Haus geliefert, nimmt Bestel-
lungen an

J. Zinco, alte Waldstraße No. 12.

A n z e i g e.

Auf vielseitiges Verlangen hiesiger Bürger
wird ein Ball auf Subscription innerhalb
14 Tagen im Gasthof zum rothen Haus
statt finden.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Das unterzeichnete Commissionsbureau verhilft zur zinsfreien Erwer-
bung von Kapitalien bis zur Summe von **Zweimalhunderttausend**
Thalern, und bemerkt dabei, daß auf **frankirte** bis Mitte Februar d. J.
eingehende Anfragen die Antwort prompt und **unentgeltlich** ertheilt wird.

Lübeck im Januar 1843.

Commissionsbureau, Petri-Kirchhof No. 308.

Kunstnachrichten.

Bazzini, der vielbesprochene Violinvirtuos,
gab im kleineren Museumsaal heute Vormittag
um 11 Uhr eine musikalische Morgenunterhaltung.
Die Wahl der Piecen — schon abweichend von
den gewöhnlichen Paradesüden reisender Künstler, —
bestand in classischen Tondichtungen, deren Vortrag
erfreute und überraschte! — Zwei von Herrn B.
componirte und mit erstaunenswerther Bravour
vorgetragene Solostücke gaben unzweideutig zu
erkennen, daß er den ihm vorangegangenen Ruf
übertrifft. Die hiesigen Kenner und Freunde des
Violinspiels werden Gelegenheit haben, sich auch
in größerem Locale und ausgedehnteren Tondich-
tungen von der Meisterschaft dieses noch jungen
Genies zu überzeugen, da derselbe kommenden

Museum.

Eingetretener Hinderniß wegen, findet das auf
Mittwoch den 11. d. M. angekündigte Museums-
Concert in dieser Woche nicht statt.
Karlsruhe den 8. Januar 1843.

Die Museums-Commission.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag den 9. Januar. Mit allgemein auf-
gehobenem Abonnement: **Vocal- und Instru-
mental-Concert** des Hrn. Giulio Briccialdi
aus Rom. Anfang halb 7 Uhr.

Dienstag den 10. Januar: **Der Mulatte**,
Schauspiel in 3 Aufzügen nach Melesville und
Beauvois, von Th. Hell.

Sonnabend im Großherzogl. Hoftheater ein großes
Vocal- und Instrumental-Concert geben wird.
Möchte er doch auch noch eine Quartettunterhal-
tung veranstalten.

Karlsruhe den 8. Januar 1843.

Einige Kunstfreunde.

Hector Berlioz — Frankreichs Beethoven (?) —
ist hier angekommen, und beabsichtigt (wenn es
die Umstände gestatten) ein Concert zu geben.

Briccialdi, der berühmte Flötensvirtuose, wird
das auf verflossenen Samstag angekündigt geme-
sene Concert, heute Abend im Großherzoglichen
Hoftheater geben. Nach dem Urtheile aller hie-
sigen Kunstkenner sollen seine Leistungen jede Er-
wartung übertreffen.

Fremde.

In hiesigen Gasthöfen.

Im **goldnen Adler**. Hr. Zaneichen, Kfm. von
Zhlengen. Hr. Wiker, Verwalter von Frauenalb. Hr.
Fuchschwanz von Memmingen.

Im **goldnen Hirsch**. Hr. Schäfer, Partikulier v.
Sickingen. Hr. Trost, Fabrikant von Scheibheim.

Im **goldnen Karpfen**. Hr. Burkhardt v. Würn.
Im **grünen Baum**. Hr. Reiningen, Kaufm. von
Durlach.

Im **Hof von Holland**. Hr. Kleber, Kaufm. von
Straßburg. Hr. Moulin, Kfm. daher. Hr. Bresler,
Part. von Ling.

Im **Rheinischen Hof**. Hr. Belsar v. Nürnberg.
Hr. Lanzapf, Kfm. von Würzburg. Hr. Esbrand von

Basel. Hr. Landobel, Ingenieur von Hamburg. Mad.
Keuter mit Dlle. Tochter von Worms. Hr. Schlögel,
Gastgeber von Kolmar. Hr. Herzog von Hohenheim.
Im **Ritter**. Hr. Müller, Part. von Stuttgart.
Madame Gielach daher.

Im **der Sonne**. Hr. Schürmann, Handm. von
Graben. Hr. Findeise, Hdm. von Pausa. Hr. Glaser,
Gastgeber von Zweibrücken. Hr. Frank, Handm. von
Rheinsheim. Hr. Probst, Kfm. von München.

Im **der Stadt Heidelberg**. Hr. Kirchgöner von
Sickingen.

In Privathäusern.

Bei Hrn. Geh. Finanzrath Reinhard: Hr. Wankel,
Dekan und Deputirter von Kirchheimboland. — Bei
Hrn. Hauptmann Frhr. von Kluon: Hr. Meier, Haupt-
mann von Rastatt. — Bei Hrn. Materialist Noog:
Fräul. Noog von Baden.